



Die Dorfspritze

Fahrzeugtaufe, Rundgänge durchs Gebäude und Live-Action stiessen am Tag der offenen Tür bei den Chamern auf grosses Interesse.



Früher...

IN DIESER AUSGABE:

<i>Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges</i>	2
<i>Anschlag auf Nachtclub</i>	3
<i>Vom Kader zur Mannschaft</i>	4
<i>Feuerwehr digital</i>	5
<i>flash over / backdraft</i>	6
<i>Hochleistungslüfter</i>	7
<i>Grillabend Atemschutz</i>	8
<i>Zum Kennenlernen</i>	9
<i>Neue Fw-Leute</i>	10/11
<i>Funkrufnamen</i>	11
<i>Wettbewerb: Mach mit!</i>	11
<i>Einer von uns - Reportage</i>	12/13
<i>Tag der offenen Tür</i>	13/14
<i>Einsätze 1. Halbjahr 2003</i>	15
<i>Schwarzes Brett</i>	16



Und heute...

➔ Mehr auf Seiten 13/14

Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges

Am 24. Mai 2003 durften wir das neue Verkehrsdienst- und Wasserwehrfahrzeug einweihen. Diese Fahrzeug hat den VW LT Jahrgang 1987 ersetzt. Brauchen wir schon wieder ein neues Fahrzeug?

Von Markus Andermatt

Vor der Beschaffung des letzten neuen Fahrzeuges hat sich im Jahre 2000 eine Kommission mit den bestehenden Fahrzeugen beschäftigt und ein Fahrzeugkonzept erarbeitet. Dieses Konzept soll der politischen Behörde den Investitionsbedarf der kommenden Jahre aufzeigen. Es wurde daher dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Daraus resultierte das eben eingeweihte Fahrzeug.

Auch dieses Jahr beschäftigt sich eine Kommission mit der Fahrzeugbeschaffung. Brauchen wir schon wieder ein neues Fahrzeug? Die Ersatzbeschaffung ist ein rollender Prozess. Es wird der Zustand der Fahrzeuge, die Entwicklung des Feuerwehrwesens, die Art der Einsätze und der Investitionsbedarf beurteilt. Dabei setzten wir uns die folgenden Rahmenbedingungen:

- Es bleibt bei acht Einsatzfahrzeugen
- Das Notwendige beschaffen wir – Wünschenswertes lassen wir weg
- Die Fahrzeuge sind nach der Art und Häufigkeit der Einsätze zu planen
- Beim Einsatz dürfen nur so wenige Fahrzeuge wie nötig blockiert sein
- Das Fahrzeug muss seine Aufgaben auch an den Übungen erfüllen
- Die Zusammenarbeit mit der Nachbarsfeuerwehr muss beachtet werden

Auch kantonale Rahmenbedingungen müssen wir beachten, so dass die Subventionen von 40% ausgerichtet werden:

- Das Fahrzeug muss der Liste der beitragsberechtigten Fahrzeugen entsprechen
- Die Haltedauer für schwere Fahrzeuge beträgt 15 Jahre
- Die Haltedauer für Kleinfahrzeuge beträgt 10 Jahre

- Subventioniert wird nur der festgelegte Höchstbetrag pro Fahrzeugart

In der kantonalen Liste der beitragsberechtigten Fahrzeuge werden für die Feuerwehr Cham zwölf Fahrzeuge aufgezählt. Gemäss dem erarbeiteten Fahrzeugkonzept und durch die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Steinhäusern wollen wir diese Zahl nicht ausschöpfen. Die zukünftige Planung geht dafür aber in Richtung Optimierung der bestehenden acht Fahrzeuge für Ernstfalleinsätze und Übungen. In der Kommission diskutieren wir im Moment die Ersatzbeschaffung für den Isuzu (Jahrgang 1991) und den Landrover (Jahrgang 1985). Beide Fahrzeuge sollen innerhalb der nächsten vier Jahre ersetzt werden. Über das Resultat der Kommissionsarbeit werden wir euch weiter orientieren.



Ein Feuerwehrfahrzeug bedeutet für die Gemeinde immer eine neue Investition. Durch die sorgfältige Planung in der Materialbeschaffung und durch die Anschaffung von nur notwendigen Arbeitsmitteln wollen wir unseren Beitrag bei diesen Investitionen leisten.

Doch müssen wir auch festhalten, dass jede von uns geforderte Anschaffung einen Beitrag an die Sicherheit in der Gemeinde und für die im Einsatz stehenden Feuerwehrleute bedeutet.

Anschlag auf Nachtclub „Manhattan“, Cham

In der Nacht vom 19. Juni 2003 wurde ein Brandanschlag auf den Nachtclub „Manhattan“ verübt. Eine Explosion und ein Brand zerstörten die Lokalität vollständig. Zeugen sahen den Täter als „lebendige Fackel“ flüchten. Ausser dem Täter wurde glücklicherweise niemand verletzt. Die Bewohner der darüberliegenden Wohnungen mussten während einigen Stunden evakuiert werden. Es standen insgesamt 160 Feuerwehrleute, 20 Polizisten und 8 Angehörige des RDZ im Einsatz.



Alles abgesperrt (1)



Grossaufgebot (1)



Schadensbeurteilung (1)



Im Einsatz (3)



Ausgerüstet und bereit (1)



Innenansicht (2)



Verkohlte Barhocker und beschädigte Decke (2)

Bilder

(1) Ana Birchler-Cruz, Neue Zuger Zeitung

(2) Corinne Ulmann

(3) www.gs-k.ch (Gasschutzkorps Zug)

Vom Kader zur Mannschaft

Warum soll man die Kunst der praktischen Rhetorik und Kommunikation beherrschen? Die Sprache, verbal und nonverbal, wird immer die zentrale Ausdruckskraft der Verständigung zwischen Menschen sein.

Von Urs Amrein

Die Nachfrage nach Führungskräften, die es verstehen, Menschen positiv zu beeinflussen, zu motivieren, diese auch zu lenken und zu leiten, wird ständig wachsen.

Ein Hauptziel der Feuerwehr Cham ist für das Jahr 2003 im Bereich Kommunikation unser Kader auszubilden und erkennbare Fortschritte zu erreichen. Aufgrund dieser Zielsetzung engagierten wir einen Coach für Führungsausbildung. Während der Kaderübung vermittelte er uns theoretisch und anhand von uns gehaltenen Teillektionen worauf es ankommt, wie wir wirken und was verbessert und verfeinert werden kann. Wir sind überzeugt, diese Ausbildung hat uns allen viel gebracht und hoffen erste Erfolge auch schon bei den Mannschaftsübungen verzeichnet zu haben.

- **Gesagt**
bedeutet noch lange nicht gehört.
- **Gehört**
bedeutet nicht verstanden.
- **Verstanden**
bedeutet nicht einverstanden.
- **Einverstanden**
bedeutet nicht behalten.
- **Behalten**
bedeutet nicht angewandt.
- **Angewandt**
bedeutet nicht Verhaltensänderung.

Diese wenigen Sätze zeigen die Tragweite und Schwierigkeit der Übermittlung von Informationen und ihren optimalen kontinuierlichen Einsatz. Zwischen der Idee und der Realisie-

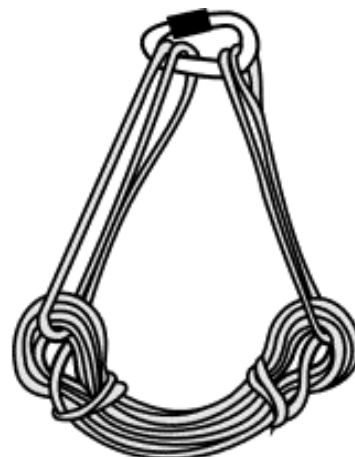
rung liegt ein weiter Weg. In diesem Sinne schlage ich vor: „Packen wir es an, es gibt noch viel zu tun“.

Mit dem Wissen, auf die Kommunikationsregeln zu achten, vermittelten wir an den Frühlingsübungen Lektionen in den Bereichen Organisation der Feuerwehr, Funk, Rettungsdienst, Leitungsdienst, Hochleistungslüfter, MS-Dienst (MS = Motorspritze) und TLF. Das Sprichwort „Übung macht den Meister“ hat sich auch bei den diesjährigen Übungen wieder bewahrheitet. Fortschritte in allen Bereichen waren klar und eindeutig erkennbar.

Verbesserungsfähige Punkte wurden jedoch auch erkannt und müssen unbedingt in den Herbstübungen angegangen werden. Einer dieser Bereiche ist der MS-Dienst. Immer wieder schleichen sich Fehler ein, die bei einem Einsatz schwerwiegende Folgen haben könnten. Aufgrund dieser Erkenntnis werden wir uns während der zweiten Herbstübung intensiv mit diesem Gerät beschäftigen.

Zum Schluss ein Hinweis:

Die abgebildete Seilwicklung ermöglicht ein rasches, vollständiges und knäulfreies Öffnen.



Feuerwehr digital

Wie schon in der letzten Ausgabe möchte ich hier ein paar meiner Favoriten vorstellen. Ich wünsche euch viel Spass beim Surfen.

Von Michel Herzog

www.erb-feuerwehrbedarf.de

Der Online-shop hat eine stattliche Auswahl an Artikeln zu bieten. Von „richtiger Ausrüstung“ bis zu den „Scherzartikeln“ und Geschenken. Leider benötigt die Seite manchmal ziemlich lange um zu laden.



www.lrz-olten.ch.vu

Die wohl schwersten Feuerwehrfahrzeuge der Schweiz (das kleinste Zugfahrzeug alleine wiegt schon 72 Tonnen). Vielleicht werden zukünftig auch Berichte über geleistete Einsätze oder Übungen publiziert.

www.funkcom.ch

Kommunikation verständlich erklärt. Detaillierte technische Angaben rund ums Funken (Natürlich gehört auch die GSM-Technologie dazu). Auf der linken Seite auf „Notfalldienste“ klicken. Da kann man z.B. nachlesen, wie die Alarmierung für Feuerwehren abläuft.



www.fwluzern.ch

Ohne viele Worte darüber zu verlieren: Auch da lohnt es sich, öfters vorbeizuschauen. Vorbildliche Einsatzberichte.

www.steinhausen.ch

Im Navigationsmenü „Feuerwehr“ anwählen und schon befindet man sich auf der offiziellen Seite unserer Partnerfeuerwehr. Auch da sind die meisten von euch sicher schon einmal vorbeigesurft, oder?

www.shpryffel.ch

Die Homepage von Sandra und Hampi. „Feuerwehrtechnisch“ gesehen ist zur Zeit aktuell: die Fotogalerie mit den Bildern von der Atemschutzreise nach Prag.

members.aol.com/agiesel/gefahr/feuer.htm



Ein Link, auch zu finden auf Hampi's Page, zum Thema Gefahrgut. Es kann sicherlich nicht schaden, seine Kenntnisse in diesem Bereich ein bisschen aufzufrischen und wieder einmal die Bedeutungen der Gefahrentafeln zu studieren. Auf der Seite einfach auf „Wartafeln“ klicken. Natürlich wird dort auch die Kennzeichnung von Gasflaschen erklärt.

www.swissfire.ch

Die Seite des Schweizerischen Feuerwehrverbandes (Herausgeber der „Schweizerischen Feuerwehrzeitung“). Eine feine Auswahl an Links gibt es unter der Rubrik „Aktuelles & Diverses“, auf der rechten Seite „Linksites“ anwählen.



Sicherlich für alle Zuger ein Begriff, er muss hiermit einfach erwähnt sein:

www.ffz.ch

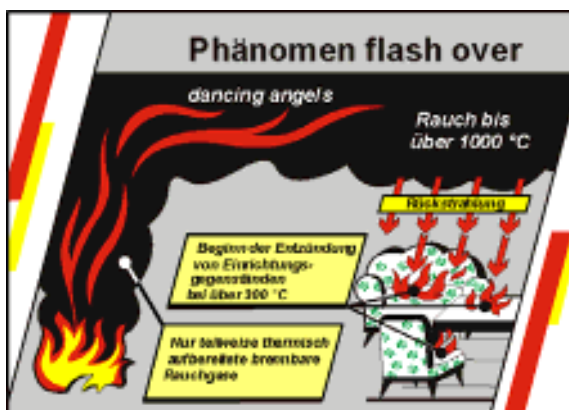
Flash over / Backdraft

Flash over und Backdraft, diese zwei Begriffe hört man immer wieder. Was bedeuten sie genau?

Von Urs Amrein

flash over

Einzelne Rauchgasströme beginnen zu brennen und bilden der Decke entlang züngelnde Flammengebilde. Diese werden treffenderweise als **dancing angels** bezeichnet. Damit verbunden ist ein plötzliches Entflammen von weiteren brennbaren Einrichtungen, welche durch die von der Decke abgestrahlte Hitze aufgeheizt wurden.



Jetzt sind die Voraussetzungen geschaffen für den Feuersprung. Versuche zeigten, dass dies ab zirka 300°C Raumtemperatur der Fall ist, sofern genügend Sauerstoff vorhanden ist. Dieser Vorgang wird als **flash over** bezeichnet. Die Rauchgase entzünden sich, thermisch genügend zersetzt, innert kürzester Zeit. Es entsteht eine regelrechte Feuerwalze. Der Eintritt des flash over ist zeitlich, aber auch in seiner Auswirkung nicht leicht berechenbar.



backdraft

Bei mangelnder Sauerstoffzufuhr (z.B. in relativ gut abgedichteten Räumen) wird die Verbrennung der durch thermische Zersetzung entstandenen Gase immer mehr eingeschränkt. Die Temperatur für eine Verbrennung der Rauchgase ist längst vorhanden, jedoch fehlt der notwendige Sauerstoff.

Kommt dieser dazu, beispielsweise wenn jemand eine Tür öffnet oder wenn ein Fenster bricht, kommt es zu einer schlagartigen Entzündung in Form einer Verpuffung oder Explosion. Dieses gefährliche Phänomen wird backdraft genannt.



Feuerwehr Schildbürgen/Österreich: Bei der nächsten Übung ziehen wir die Handbremse an...

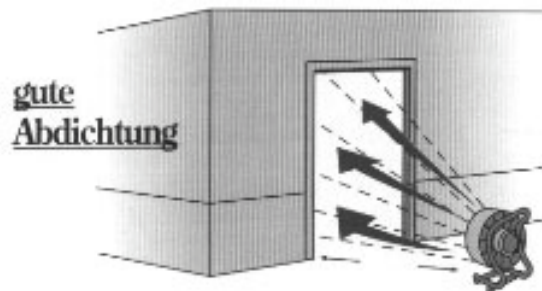
Hochleistungslüfter

Die Anwendung von Überdruckbelüftungsgeräten eröffnet den Feuerwehren eine Vielzahl von einsatztaktischen Möglichkeiten. Im Bereich der Brandbekämpfung sowie bei Durchführung von Rettungsarbeiten ergeben sich für die Einsatzkräfte erhebliche Vorteile.

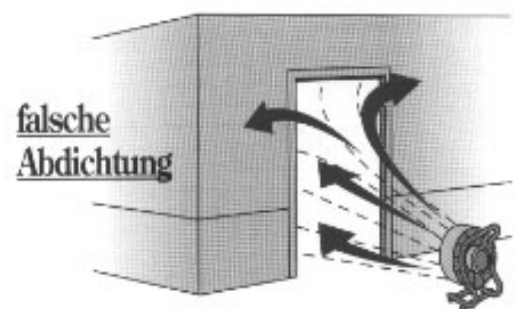
Von Urs Amrein



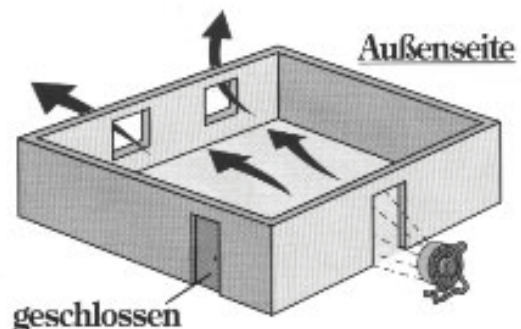
An Einsatzstellen treten für die Einsatzkräfte Rauch und Wärme als gefährliche Eigenschaften auf. In diesen zwei Komponenten sind mehrere Gefahren enthalten. Während sich die Einsatzkräfte gegen die auftretenden Atemgifte im Brandrauch sinnvoll schützen können, trägt der Brandrauch zu erheblichen Sichtbehinderungen an Einsatzstellen bei.



Weiterhin kann durch die nicht abgeführte und die sich aufstauende Wärme die Voraussetzung für einen Flash-over begünstigt werden. Um diesen Gefahren entgegenzutreten, wird von den Feuerwehren immer mehr die Überdruckbelüftung als taktische Einsatzmaßnahme angewendet.



Unter Ausnutzung der vorherrschenden Windrichtung sollte der Hochleistungslüfter so aufgestellt werden, daß von der Aussenseite her durch eine offene Aussentüröffnung geblasen wird. Der größtmögliche Luftfluss wird erreicht, wenn das Gebläse ungefähr 1,2 bis 3 Meter vom Eingang aufgestellt und so gerichtet wird, dass die Einheit auf die Mitte der Tür zuweist.



Grillabend AS

Aktive und ehemalige Atemschützer trafen sich am 12. April 2003 beim „Stumpen- Hans“ zum gemütlichen Beisammensein.

Von Franz Trottmann

Bei Grilladen, Kaffee und Kuchen wurden alte Erinnerungen aufgefrischt. Organisiert hatten den Abend Marco Gattiker und Guido Hübcher. Ihnen und dem Hauptsponsor P.R. an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Der Hauptgrund dieses Anlasses hat Geschichte, kann aber infolge Nachahmungsgefahr nicht bekannt gegeben werden! Wer mehr darüber erfahren möchte... Marco und Guido wissen Bescheid.



Seltene Parkgewohnheiten



Begrüßungsapéro



Fachsimpeln...

Wer kennt sie noch, die Ehemaligen?

Rast Peter, Baumgartner Hans, Bucher Alois, Küng Paul, Studer Werner, Graf Guido, Diehm Paul, Arnold Gerold, Häfliger Franz.

Die Gewinner des letzten Wettbewerbes (Umfrage Dorfspritze):

- Bruno Bitzi
- Rolf Steinmann
- Urs Syfrig

Der Preis für die Gewinner - das gemeinsame Nachtessen mit der Redaktion - wurde bereits eingelöst.

Zum Kennenlernen

Von Franz Trottmann



Der Schlauchverlegeanhänger (600 m) ist neu mit einem Benzinmotor ausgestattet, der seinerseits eine Hydraulikpumpe antreibt. Die Energie für das Auf- und Abrollen der Schläuche erfolgt nun nicht mehr über die Fahrzeugbatterie. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Haspel für das Abrollen mittels Ventil in „Freilauf“ umgeschaltet werden kann.



Randy und Dami entsprechen in Gewicht, Form und Grösse annähernd einem menschlichen Körper (70 kg). Die Puppen können bei den verschiedensten Rettungsübungen verwendet werden. Die Schlinge auf dem Rücken darf auf keinen Fall dazu benützt werden, die Puppen auf ein Gebäude oder ähnliches zu transportieren. Die Schlinge dient nur dazu, diese in einer bestimmten Position zu fixieren. Für den Transport im Fahrzeug sollten die Sicherheitsgurte verwendet werden.



Damit Unwetterereignisse besser bekämpft werden können, wurde das Wasserwehrmaterial mit einem Wassersauger und einer Tauchpumpe ergänzt.



Little Anne ist ein CPR-Übungsmodell mit realitätsnaher Nachbildung der Anatomie und Physiologie eines Erwachsenen. Es wird in der Feuerwehr Cham als Schulungsmodell für die Basismassnahmen der Wiederbelebung eingesetzt.

Neue AdF

Ganz herzlich begrüßen wir die neuen AdF (Angehörige der Feuerwehr). Dieses Jahr liessen sich besonders viele Freiwillige motivieren. Wir wünschen ihnen positive Erlebnisse und gute Kameradschaft.



Name: Becci
Vorname: Francesco
Geburtsdatum: 13.12.1970
Beruf: Kaufm. Angestellter
Zivilstand: verheiratet
Hobbies: Badminton, Fotografieren
Einteilung: 2. Zug, Motorfahrer



Name: Hoffmann
Vorname: Marc
Geburtsdatum: 26.02.1973
Beruf: Lehrlingsausbildung
Zivilstand: ledig
Hobbies: Tauchen
Einteilung: 2. Zug, Motorfahrer



Name: Brändli
Vorname: Randy
Geburtsdatum: 01.04.2003
Beruf: Figurant
Zivilstand: möchte abgeschleppt werden
Hobbies: Versteckis
Einteilung: Materialdienst



Name: Inderbitzin
Vorname: Marcel
Geburtsdatum: 11.03.1963
Beruf: Sachbearbeiter Druckerei
Zivilstand: verheiratet
Hobbies: Motorrad fahren, Fasnacht
Einteilung: Verkehrsdienst



Name: Bürki
Vorname: Nadia
Geburtsdatum: 01.06.1976
Beruf: Vers.-Sachbearbeiterin
Zivilstand: ledig
Hobbies: Verkehrskadetten
Einteilung: Verkehrsdienst



Name: Jans
Vorname: Silvan
Geburtsdatum: 03.09.1984
Beruf: Landschaftsgärtner
Zivilstand: ledig
Hobbies: Velofahren, Joggen, Fw
Einteilung: 3. Zug, Atemschutz



Name: Frick
Vorname: Roland
Geburtsdatum: 11.12.1951
Beruf: Triebwagenführer
Zivilstand: verheiratet
Hobbies: Fischen, Wandern
Einteilung: Fw-Sanität



Name: Kern
Vorname: Theo
Geburtsdatum: 16.07.1972
Beruf: Verwaltungsangestellter
Zivilstand: verheiratet
Hobbies: Männerriege, Velofahren
Einteilung: 2. Zug, Motorfahrer



Name: Häfliger
Vorname: Benedikt
Geburtsdatum: 02.03.1967
Beruf: Rechtsanwalt
Zivilstand: ledig
Hobbies: Sport, Lesen
(2004)
Einteilung: 2. Zug, Atemschutz



Name: Küng
Vorname: Roland
Geburtsdatum: 18.05.1983
Beruf: Schreiner
Zivilstand: ledig
Hobbies: Turnen, Pfadi, Computer
Einteilung: 3. Zug, Atemschutz



Name: Häfliger
Vorname: Martin
Geburtsdatum: 24.01.1982
Beruf: Maurer
Zivilstand: ledig
Hobbies: Streethockey, Ausgang
Einteilung: 3. Zug, Motorfahrer



Name: Messerli
Vorname: Samuel
Geburtsdatum: 26.10.1971
Beruf: Lastwagen-Mechaniker
Zivilstand: verheiratet
Hobbies: Grillieren, Familie
Einteilung: 2. Zug, Motorfahrer



Name: Hegglin
Vorname: Markus
Geburtsdatum: 09.02.1976
Beruf: Forstwart
Zivilstand: verheiratet
Hobbies: Sport allgemein
Einteilung: 4. Zug, Atemschutz



Name: Schmidt
Vorname: Felicitas
Geburtsdatum: 19.02.1979
Beruf: Angest. im Detailhandel
Zivilstand: ledig
Hobbies: Reiten, Musik
Einteilung: Verkehrsdienst



Name: Sidler
 Vorname: Magnus
 Geburtsdatum: 13.02.1979
 Beruf: Maurer
 Zivilstand: ledig
 Hobbies: Skifahren, Ausgang
 Einteilung: 4. Zug, Atemschutz



Name: Waller
 Vorname: Silvan
 Geburtsdatum: 11.07.1981
 Beruf: Elektromonteur
 Zivilstand: ledig
 Hobbies: Fasnacht, Filmen
 Einteilung: (2004)
 Atemschutz/Elektro



Name: Werder
 Vorname: Peter
 Geburtsdatum: 04.12.1980
 Beruf: Landwirt
 Zivilstand: ledig
 Hobbies: Sport, Fasnacht
 Einteilung: 4. Zug, Atemschutz

Atemschutz	Villette 40
Atemschutz-Trupps	Villette <i>Name</i>
Verkehrsdienst	Villette 50
Elektrodienst	Villette 60
Sanitätsdienst	Villette 70

Einsatzleiter	Villette 21
Kommandant	Villette 20
Vize-Kommandant	Villette 18
Quartiermeister	Villette 31
Chef MWD (Mot-Of)	Villette 32
Chef 4. Zug	Villette 33
Chef Atemschutz	Villette 34
Chef Ausbildung	Villette 35
Chef 2. Zug	Villette 36
Chef 3. Zug	Villette 37
Stabs-Of	Villette 38

Rufnamen anderer Feuerwehren im Kanton Zug

Rufnamen der Feuerwehr Cham

Zentrale Fw-Gebäude	Villette
TLF Tanklöschfahrzeug	Villette 1
Atemschutzfahrzeug	Villette 2
Landrover	Villette 3
Verkehrs-/Pionierdienst-Fz	Villette 4
Mechanisierte Leiter ML18	Villette 5
Isuzu	Villette 6
Sprinter Personentransporter	Villette 7
Passat	Villette 8

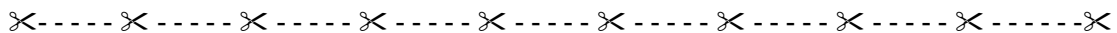
Zug (FFZ)	Kolin
Oberägeri	Biber
Unterägeri	Rämsel
Menzingen	Gutsch
Baar	Barro
Hünenberg	Hüno
Steinhausen	Steinbock
Risch	Ro-Ri
Walchwil	Rötél
Neuheim	Linde

Wettbewerb

Am Jahresrapport 2003 verliehen wir zum erstenmal einen Preis. Und zwar an den Zug, der die wenigsten Übungsabsenzen vorzuweisen hatte. Der Name dieser Auszeichnung resp. des Preises ist jedoch noch nicht bestimmt. Jeder Feuerwehrangehörige kann nun mit dem untenstehenden Talon seinen Vorschlag einreichen. Mach mit, dem Sieger winkt ein kulinarischer Preis. Alle Einsendungen werden ausgewertet. Also: jetzt sind Ideen gefragt. Ausfüllen und ab die Post...

Einsendeschluss ist der **31. August 2003**.

Einsenden an: Redaktion "Dorfspritze", Corinne Ulmann, Postfach 120, 6330 Cham
 Oder faxen an 041/781 20 39
 Oder mailen an c-ulmann@bluwin.ch



Name:..... Vorname:
 Adresse: Ort:
 Telefon: Mail:

Der Preis sollte diesen Namen bekommen:

.....

Einer von uns

Diesmal der Chamer Feuerwehrmann, welcher damals den Wettbewerb um den Namen für dieses Informationsblatt gewonnen hat: René Staub.

Von Michel Herzog

Wer bin ich?

Ich bin am 24. April 1968 in Cham geboren und aufgewachsen. Hier ging ich zur Schule und begann 1984 meine vierjährige Lehrzeit als Tiefbauzeichner beim Ingenieurbüro Plüss und Partner.

Die RS absolvierte ich in Bremgarten als Sappeur. Danach folgte die Unteroffiziersschule. Mittlerweile habe ich meine Diensttage im Militär absolviert. Die Einsätze mit dem Katastrophenhilfe-Corps waren eine besondere Erfahrung, und ich konnte einiges an Feuerwehr-Wissen miteinbringen.

Im Frühling 1989 kehrte ich zurück ins Berufsleben, stieg wieder bei Plüss und Partner ein, wo ich noch immer tätig bin. Die Arbeit gefällt mir, deshalb bleibe ich.

Zu meinen Hobbies zählen sicher die Feuerwehr und der Motorradsport. Im Winter fahre ich gerne Ski in Samnaun oder Davos. Im Sommer gehe ich dann, wenn nicht auf der Maschine unterwegs, „zu Fuss“. Die Rigi ist sozusagen mein Hausberg.

Zug um Zug

Als 19-jähriger bin ich 1988 in die Feuerwehr Cham eingetreten und wurde in den zweiten Zug (Löschzug) eingeteilt. Damals war das noch üblich, dass man zuerst zum Löschzug kam. Falls man sich dort engagierte, gab es eine Art „Beförderung“ in einen anderen Zug.

Zwei Jahre später war es dann soweit: Umteilung vom zweiten zum legendären ersten Zug sprich zum Atemschutz-Zug. Das war bis jetzt meine beste Zeit in der Feuerwehr. Da war ziemlich was los vor und nach den Übungen. Die gutgelaunten Leute und die Kameradschaft bedeuteten damals wie heute viel für mich.

Den ersten Zug gibt es nicht mehr (weniger Feuerwehrleute). Die Zugseinteilungen änderten komplett. Seither bin ich wieder Angehöriger des zweiten Zuges. Dort war ich in der Funktion des stellvertretenden Atemschutzchefs.

Und nun?

Im Atemschutz bin ich ja jetzt nicht mehr. Dafür kann ich mich voll und ganz dem zweiten Zug widmen, Dessen Führung trat ich als Nachfolger von Erich Eicher an. Ausserdem gehöre ich zur „Aufsichts-Gruppe Schönau“, bin sozusagen eine neutrale Aufsichtsperson welche die Übungen überwacht und die Anlagen bedient.

Ernstfälle

Einsätze bleiben mir fast alle in Erinnerung. Besonders der Schluecht-Brand, bei dem ich als junger Feuerwehrsoldat hautnah mit dabei war und wir gemeinsam das Feuer unter Kontrolle bringen konnten.



Eher negativ prägten die Ereignisse in letzter Zeit, Stichwort: Attentat in Zug oder der Brand des Restaurant Sonne in Hagedorn. Das möchte ich sicher nicht noch einmal erleben. Früher ging einmal ein Brandstifter um in Cham, damals gab es über längere Zeit kein ruhiges Wochenende mehr...

Der Motor

Das Schöne an der Organisation Feuerwehr ist die Kameradschaft, dass sich Leute treffen, arbeiten und hoffentlich eine gute Zeit mitein-

(Fortsetzung auf Seite 13)

(Fortsetzung von Seite 12)

ander verbringen. Ich finde in der Feuerwehr nicht gut, wenn sich einer besser fühlt als jemand anders. Wir ziehen schliesslich alle am gleichen Strick.

Als einen weiteren Antrieb für meine Tätigkeit in der Feuerwehr sehe ich den Dienst für die Allgemeinheit. Es macht die Sache ein bisschen angenehmer, wenn ich nachts um zwei Uhr aus den Federn muss, weil meine Hilfe gebraucht wird.

Born to be wild

Der harte Kern, also meistens die „alten“ Kameraden aus dem ersten Zug, ist immer noch aktiv. Er trifft sich bei schönem Wetter wöchentlich in Cham zu einer Ausfahrt mit dem Motorrad. Unser Leader kennt Strassen und Wege wie kein zweiter. Auf dem Töff ist halt der Weg das Ziel...

Die Dorfspritze bedankt sich für dieses Interview und wünscht allzeit gute Fahrt und genug Benzin im Tank.

Tag der offenen Tür



Auch der Pfarrer im eleganten Tenue Orange



Unser neuestes Prachtstück!



Er kam, sprach und segnete...



Seht ihr uns...?



Wie konnte das passieren?



Profis eilen herbei...



...und helfen gezielt



Löschen können wir auch...



und aufräumen sowieso!



Gefesselt Publikum



Mutig und geschickt gelöscht - so lässig!...



Einsatzleiternachwuchs



Kulinarische Höhepunkte und edle Tropfen...



...locken die Fans zum gemütlichen Höck.

Herzlichen Dank an Erich Bühlmann
für die Fotos!

Einsätze 2003

	Datum	Zeit	Einsatz	Kommando	Pikett klein	Pikett Tag	Pikett Nacht	Verkehrsdienst	Sanität	Grossalarm	Brandfall	Fehlalarm	Falschalarm	Personenrettung	Strasseneinsatz	Schieneinsatz	Tierrettung	Oel / Chemie	Strahlenwehr	Wasserwehr	Pioniereinsatz	Bienen / Wespen	Lifanlagen	Diverse
1	Do	02.01.03	19:00	Baum Langacker	X																X			
2	Do	02.01.03	21:50	Baum Riedstrasse	X	X																X		
3	Fr	03.01.03	8:57	Baum Rigistrasse	X	X																X		
4	Fr	03.01.03	9:35	Baum Moosstrasse																		X		
5	Fr	03.01.03	9:50	Elektromast Schulhaus Röhrliberg																		X		
6	Fr	03.01.03	10:00	FW-Gebäude Rumentikon																		X		
7	Fr	03.01.03	10:40	Scheune Unternährer																		X		
8	Fr	03.01.03	10:50	Ziegel Flurstrasse																		X		
9	Di	07.01.03	18:23	Wohnungsbrand Röhrliberg	X					X	X													
10	Fr	10.01.03	20:50	Hotel Lorze, Dorfplatz	X		X					X												
11	Sa	18.01.03	15:34	Baustellenwagen Brunnmatt	X	X					X													
12	Do	23.01.03	12:20	Interaxia Hinterbergstrasse	X	X					X													
13	So	23.02.03	6:15	Wohnungsbrand Sinslerstrasse	X						X													
14	Mo	24.02.03	19:14	Papagei Adelheid-Page-Strasse	X											X								
15	Sa	08.03.03	10:57	Bürogebäude Gewerbestrasse	X	X					X													
16	Di	11.03.03	18:45	Neudorf Zugerstrasse	X		X				X													
17	Fr	04.04.03	1:50	PS Autocenter Hinterbergstrasse	X		X				X													
18	Di	15.04.03	7:48	Pavatex Knonauerstrasse	X	X					X													
19	Sa	19.04.03	0:08	Wasser Hünenbergerstrasse	X																X			
20	Mo	21.04.03	23:23	Papierfabrik Knonauerstrasse	X		X				X													
21	Fr	25.04.03	16:34	Neudorf Zugerstrasse	X	X					X													
22	Sa	10.05.03	9:50	Oelwehr Luzernerstrasse												X								
23	Mo	13.05.02	12:41	Pavatex Knonauerstrasse	X		X				X													
24	Mo	19.05.03	15:45	Baustelle Luzernerstrasse	X	X																X		
25	So	25.05.03	13:32	Lorzensaal Dorfplatz	X	X					X													
26	Fr	30.05.03	22:30	Wasser Schmiedstrasse																	X			
27	Mo	02.06.03	8:02	Küchenbrand Zugerstrasse	X	X					X													
28	Do	05.06.03	22:41	Baum in Oberwil	X																	X		
29	Sa	14.06.03	11:03	Einstellhalle Seestrasse	X						X													
30	Mo	16.06.03	10:50	Wasser Allmendweg	X	X															X			
31	Do	19.06.03	0:35	Brand Neudorf Zugerstrasse	X					X	X													
				Total	24	4	7	5	0	0	2	5	11	0	0	0	0	1	1	0	3	10	0	0
				12 Einsätze Mo-Fr 8:00-17:00								1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	7	0	0

	Datum	Zeit	Verkehrs- und Ordnungsdienst
1	So	02.03.03	12:00 Fasnachtsumzug

	Datum	Zeit	Ausbildung
1	24.04.03	18:00	Chinderhuus
2	05.06.03	13:45	Sekundarklasse Röhrliberg

Schwarzes Brett

Nach Anpassung der SMT-Alarmanlage bei der Zuger Polizei wird für die Anruferkennung nur noch folgende Rufnummer übermittelt (bisher waren vier verschiedene Nummern möglich): 041/710 01 18.

Mail-Adressen



Wir gratulieren:

Thomas und Regula Imholz zur **Geburt** von Philipp Stefan am 5. Mai 2003.

Voranzeigen:

Trauung

Peter Annen und Cornelia Käch am 30. August 2003, Kapelle St. Andreas

Villette-Fest

30./31. August 2003 im Hirsgarten.
Die Feuerwehr Cham engagiert sich mit dem Beizli „Zum Schluuch“.



Voranzeige

Ab Herbst im Handel: der Feuerlöschhund. Kinderleichte Bedienung. Der 10-Liter-Tank ist an jedem Hydranten nachfüllbar...



Adresse der Redaktion:

Redaktion „Dorfspritze“
Corinne Ulmann
Postfach 120
6330 Cham



Redaktionsteam:

Corinne Ulmann
Urs Amrein
Franz Trottmann
Michel Herzog